



Infobrief

Herbst 2018



Inhalt

Blogger an der Leine

Bulldogliebe – Historische Landmaschinen

FRAAuenpower – Ohne uns geähts efoach nit

Frankenrank – Trinkkultur in Franken

Fränkisch lecker – Aus der baurischen Küche

Fremdisch – Sprachen im Dialekt

Heimat Klang – Dialekt und Musik

Junges Dorf – Jugend auf dem Land

Zwiewuchs – Die Natur um uns



Blogger an die Leine

Eigentlich wollten wir an dieser Stelle mit unseren Internet-Blogs richtig durchstarten. Doch dann wurden wir – wie viele andere Vereine auch – von der neuen Datenschutzverordnung ausgebremst. Nachdem sich nun abzeichnet, dass die zunächst befürchtende Abmahnwelle doch nicht über das Ehrenamt hereinbricht, stellen wir mit diesem Infobrief unsere Themenkreise erstmals vor, um dann im nächsten Schritt mit den einzelnen Blogs auch wirklich online zu gehen.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, können die bunte Vielfalt, die das Thema Dialekt und Regionalität bietet, schon einmal bestaunen oder sich sogar entschließen, in unserem Netzwerk mitzuwirken. Stoff, um unsere interessanten Themenkreise zu befüllen, gibt es reichlich. Das Netzwerk darf gerne auch noch wachsen und so sind bereits weitere Blogs in Vorbereitung, die sich mit dörflicher Tradition, mit Dialekt in der Kunst und mit fränkischen Wortschätzen beschäftigen.



Bulldog-Liebe. Historische Landmaschinen

Im Themenbereich Bulldog-Liebe dreht sich alles um die Landwirtschaft und historische Landmaschinen. Unser erstes großes Projekt, die Filmdokumentation „Bulldog-Liebe“, basiert auf der Sammlung „Unser erster Schlepper war ein ...“ aus dem Jahr 2013. Der Film zeichnet die Entwicklung der revolutionären Landmaschine nach – von den Anfängen des dampfbetriebenen Lokomobils bis in die 1950er Jahre, als der Ackerschlepper auch bei uns in Franken die Arbeitskraft von Ochse und Pferd zu ersetzen begann.

Die Leidenschaft für diese weltverändernde Maschine begeistert heute immer mehr Menschen. Aktuelle Trends, Traktorrestaurierungen und Ausfahrten zu Schleppertreffen oder Bulldogwallfahrten – allen interessierten Liebhabern und Lesern werden wir regelmäßig von unseren Projekten rund um die historische Landtechnik berichten.



FRAAuenpower. Ohne uns geähts efoach nit

Mit meinen Beiträgen zum Thema „FRAAuenpower“ möchte ich Interessantes rund ums Thema Frau in unserer fränkischen Heimat und ihrer Rolle im Spannungsfeld zwischen früher und heute, Familie und Beruf, Leben auf dem Land, Möglichkeiten und Träumen in Erfahrung bringen. Dabei ist es mir ein Anliegen, oftmals verborgene Lebensleistungen von Frauen zu würdigen und ihnen dadurch mehr Anerkennung zu verschaffen. Daneben soll es aber z. B. auch Veranstaltungshinweise, Ausflugstipps und vieles mehr rund um das Thema „Frau“ geben.

Auf meiner Blogseite sind aber natürlich auch Männer aufs herzlichste willkommen!

Die Generation meiner Mutter mußte in vielerlei Hinsicht mit wenig zufrieden sein
Der sonntägliche Ausflug führte die „Aschier Mädli“ oft nicht weiter als in die Gauaschacher Flur wie hier zum „Läuferts“
v. l. : Sieglinde Höfling, geb. Röther, Adelheid Schmitt, geb. Meder, Karola Weber, geb. Meder, Rosemarie Schmitt, geb. Weber

Ich heiße Manuela Fuchs, bin in Gauaschach in einer Familie mit 2 Brüdern aufgewachsen und nun in Büchold als Mutter von 2 Söhnen als Frau in der Familie wieder in der Unterzahl ;). Ich kenne das Spannungsfeld Familie und Beruf aus eigener Erfahrung und freue mich auf viele interessante Geschichten rund um das facettenreiche Thema



Frankenrank. Trinkkultur in Franken

Beginnen möchte ich meine Infoseite mit einem Zitat aus der Feuerzangenbowle: „Also die alkoholische Gärung – oder vielmehr die Gärung des Alkohols – sie erzeugt Alkohol – das heißt also, der Alkohol erzeugt Gärung – sogenannte alkoholische Gärung.“ In meinen Beiträgen soll es sich – in nicht ganz bierersten Geschichten – rund um Vergorenes drehen. Ob Bier, Most, Schnaps oder Likör. Ich möchte euch ein paar Hintergrundinformationen zur Geschichte, Herkunft und vor allem zur Herstellung verschiedenster fränkischer Spezialitäten und deren Verwandten aus aller Welt geben.

Im besten Fall möchte ich euch dazu bringen, vielleicht auch wieder einen Süßmost zu pressen, einen Likör anzusetzen oder sogar den verwegenen Versuch zu wagen, ein Bier zu brauen. Einfach probieren ist die Devise, dann klappt es auch mit der Vergärung. Oder wie man in Büchold sagt: „Hauptsach, es maicht schwindled“.



Fränkisch lecker. Aus der baurischen Küche

Ich möchte diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen, da es wichtig ist, unsere fränkisch-baurische Küche nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Schon vor über zehn Jahren hat der Bücholder Frauenstammtisch „Zitterbabb!“ Rezepte gesammelt und ein Kochbuch darüber herausgegeben.

Unsere Vorfahren haben mit einfachen Zutaten leckere Gerichte zubereitet. Um dies fortzuführen, möchte ich z. B. alte Gemüsesorten und dazu passende Rezepte vorstellen. Oder wie man aus übriggebliebenen Lebensmitteln vom Vortrag, ohne Einkaufen zu müssen, etwas Leckeres zubereitet. Ich werde über das Verarbeiten von Wildfrüchten berichten, die in unserer heimischen Natur reichlich zu finden sind. Zum Thema Wildkraut, das häufig als Unkraut bezeichnet wird, möchte ich interessante Schmankerl vorstellen. Meine Leidenschaft ist das Kochen und Verarbeiten von dem, was die Natur uns bietet. Deshalb auch der Blog fränkisch-lecker.



Fremdsch. Sprachen im Dialekt

Von Kindesbeinen an habe ich ein Faible für Sprache in Wort und Schrift. Vor allem das Spektrum unterfränkischer Dialekte fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Am liebsten bringe ich Mundart auf die Bühne. Dabei stoße ich häufig auf „fremde“ Ausdrücke. Eigentlich sind sie gar nicht fremd, da wir sie schon lange benutzen. Oder doch?

Ich freue mich, dazu viele Antworten auf diverse Spracheinflüsse zu recherchieren und zusammenzutragen. Beginnen werde ich mit Französisch. Es ist äußerst spannend zu ergründen, was sich hinter Begriffen wie „Fissimatenten“ oder „Boddschambr“ verbirgt. Ihr habt weitere Impulse und Anregungen? Nur her damit.

Der Turmbau zu Babel – er steht alttestamentarisch für die babylonische Sprachverwirrung als Gottestrafe
Für unseren Themenkreis hingegen ist das Unbekannte im Vertrauten ein unerschöpflich Quell, um die Mundart weiter zu ergründen

Natalie Dees – Pressereferentin der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V., freie Mitarbeiterin der MainPost. Laiendarstellerin mit Herz und Blut im Jungen Theater Rieden e. V., Managerin eines fünfköpfigen Familienunternehmens. Kommuniziert und networkt gerne verbal und schriftlich



Heimat-Klang. Dialekt und Musik

„Mundartmusik bezeichnet Musik, deren Texte in einem lokalen Dialekt verfasst sind“ *(Wikipedia)*

In diesem Themenkreis werden Künstler/Singer/Songwriter, die den Dialekt als Stilmittel für ihre Lieder benutzen, vorgestellt. Ob Pop- und Rockmusik, Reggae, Hip Hop, Schlager, Volksmusik – Dialekt kann man überall finden und darbieten. Mundart ist bestens geeignet, um in der Musik eingesetzt zu werden – sie unterstreicht die Persönlichkeit des Künstlers, steht für Offenheit und Ehrlichkeit.

Der eigene Dialekt ist ein Alleinstellungsmerkmal, eine Besonderheit, eine spezielle Ausdrucksmöglichkeit, die dem Musiker zur Verfügung steht – er ist ein Merkmal, das unter den vielen heutzutage ähnlich klingenden Veröffentlichungen der Musikindustrie auffällt und wahrgenommen wird.

Hier werden Musiker (regionale und überregionale) und ihre Lieder zu hören und zu sehen sein.

Wir erfahren wie und warum diese Songs entstanden sind.



Junges Dorf. Jugend auf dem Land

In vielen Familien stellt sich irgendwann die Frage, wo sie denn ihren Lebensmittelpunkt festlegen möchten. Klar bietet ein Leben in der Stadt einige Vorteile: viele verschiedene Einkaufsgelegenheiten, eine schnelle Verkehrsanbindung oder bessere Karrieremöglichkeiten.

In meinem Blog „Junges Dorf“ möchte ich aber die Vorzüge des Lebens auf dem Land vor allem für die jüngere Generation aufzeigen. Dazu werde ich unter anderem einen Einblick in die Jugendarbeit geben, wie sie in einem Dorf ausgeübt wird. Hier werden verschiedene Beiträge von örtlichen Vereinen zu sehen sein. Zudem erzähle ich Geschichten aus unterfränkischen Jugendzentren und stelle immer wieder neue Aktivitäten von Jugendlichen im Dorf vor.



Zwiewuchs. Die Natur um uns

Sicher wundert sich der Eine oder Andere, was hinter dem Namen „Zwiewuchs“ so steckt. Ich möchte gerne in diesem neuen Blog über unsere dörflichen Gärten berichten, aber auch durch die heimische Flur streifen, mich in unseren Wäldern umsehen, ein besonderes Augenmerk auf unsere wertvollen Streuobstwiesen lenken und schauen, was es an unseren Bächen und Seen zu entdecken gibt.

Meine Begeisterung für alles Grüne entdeckte ich während meines Studiums an der FH Weihenstephan. Zuerst ging es mir hauptsächlich um die Grüngestaltung in unseren Orten und die architektonischen Besonderheiten der verschiedenen Regionen in Bayern, die sich auch unwillkürlich in der Gartengestaltung niederschlugen. Doch bei genauerem Hinsehen wurden mir die ganzen Facetten und Schönheiten unserer Natur erst richtig bewusst und wie unverzichtbar ein schonender und werterhaltender Umgang mit ihr ist. 2012 entschloss ich mich, meiner Ausbildung als Garten- und Landschaftsplanerin eine Qualifizierung als „Gästeführer Gartenerlebnis Bayern“ anzuschließen, um durch meine Führungen und Vorträge noch mehr Interessierte erreichen zu können.

Dieser neue Blog bietet mir nun eine weitere Möglichkeit, dieses facettenreiche Thema Natur intensiv zu beleuchten und Zusammenhänge bewusster und erlebbarer zu machen. Natürlich freue ich mich auch auf Anregungen und Meinungen meiner Leser.

„Viel Köpf, viel Sinn.“

Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialektes e. V.

Brackenstr. 12

97450 Arnstein-Büchold

Tel: 09363-995761

www.unterfränkisch.de